



Niedersachsen

Niedersächsisches Ministerium für
Ernährung, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz



GESELLSCHAFTSVERTRAG
Stadt.Land.Zukunft.

Ergebnisse zum Aufbau und Ablauf des Verstetigungsprozesses des Gesellschaftsvertrages

Stand: 10.07.2022

- Hier in Niedersachsen entsteht nun der **erste** Gesellschaftsvertrag (GSV) aller Bundesländer und wird nun zum ersten Mal fixiert. Dann soll er Stück für Stück weiterentwickelt werden. Es muss also ein künftiger Ablauf zum Prozess **entwickelt** und dann **etabliert** werden. Es gibt aus anderen Bundesländern **keine Blaupause oder Erfahrungen** aus ähnlichen Gesellschafts-vertragsprozessen. Was für Niedersachsen **Herausforderung**, aber auch **Chance** zugleich ist.
- Der künftige Ablauf des GSV soll den Anforderungen der Beteiligten **speziell in NI** entsprechen. Daher wurde in allen drei Workshops, welche im Frühjahr stattgefunden haben, jeweils eine **extra Arbeitsgruppe** speziell zur Entwicklung von Ideen zur Implementierung und Verstetigung des neuen GSV durchgeführt. Zusätzlich wurden Anregungen aus dem **Open Call** sowie die Ideen aus den **Interviews der Expertinnen und Experten** hergenommen.
-> Aus diesen drei Beteiligungsparts entstammen die Ergebnisse.
- Bei den Experten waren auch solche dabei, welche die **Idee eines GSV** schon lange gefordert und Artikel hierzu, teils auch aus einem Forschungsprojekt heraus, veröffentlicht haben. Viele Eingaben zu Ideen zum Aufbau des GSV kamen außerdem von **Praktikern, Verbänden, dem Handel bis hin zu den Verbraucherinnen und Verbrauchern** – eben aus vielen Teilen entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Bereich Landwirtschaft und assoziierter Ernährungswirtschaft.

Ergebnisse:

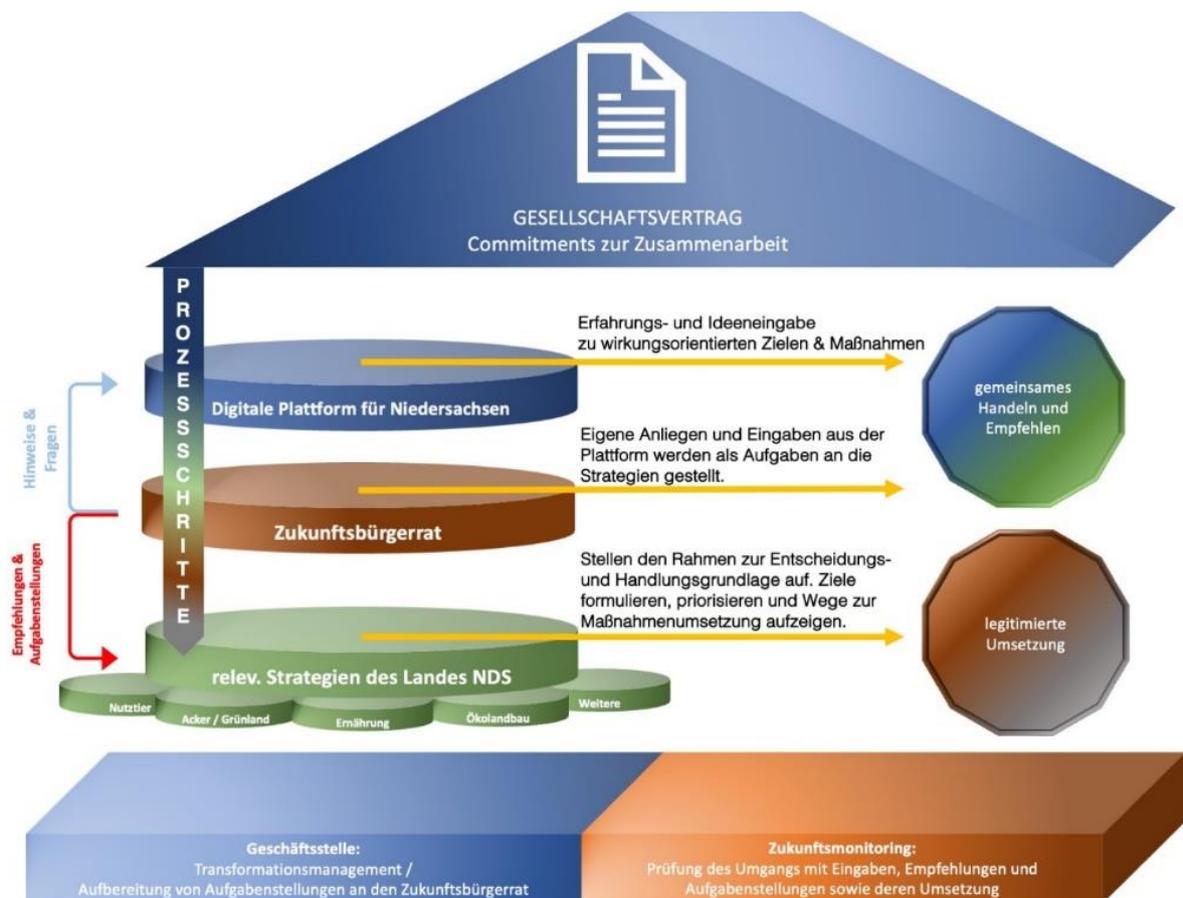
Zentrale Anliegen aus dem bisherigen Beteiligungsprozess waren:

- a) Der GSV soll nicht als Empfehlung an die Politik im Raume stehen bleiben, sondern er soll so eng wie möglich an die **Umsetzungsprozesse im Land Niedersachsen** andocken.
- b) Die Einbindung der „Gesellschaft“ soll über die **Einbeziehung von Bürgerinnen und Bürgern** in den Prozess verstetigt werden.
- c) Die Beteiligung und die Umsetzung soll **möglichst einfach** gemacht werden, um auf verschiedenen Ebenen **möglichst viele** Akteurinnen und Akteure **möglichst schnell** ins Handeln bringen zu können: betreffend die Zielsetzung des GSV, Vorschläge zu Maßnahmen zur Zielerreichung und zur Umsetzung
- d) Die Akteurinnen und Akteure des GSV sollen weiterhin die Möglichkeit zur Beteiligung im Prozess haben; es sollen hierfür **niedrigschwellige Beteiligungsformate** gefunden und eine **zeitsparende** und **effizient Beteiligung** ermöglicht werden
- e) die Einbeziehung der **Praxis** entlang der Wertschöpfungskette, sowie der **Wissenschaft** soll eng im Prozess erfolgen.
- f) Vielen Beteiligten ist eine **hohe Transparenz** wichtig, und zwar beim Prozess des GSV an sich, bei den Ergebnissen und auch die Umsetzung betreffend
- g) Es wurde häufig ein **Monitoring** gefordert, und zwar was einen nachvollziehbaren und ehrlichen **Prozessablauf** angeht, als auch was die **Zielerreichung** betrifft

Nun kommen wir sozusagen zur „Übersetzung der Ergebnisse“ und zwar in Form einer Grafik zum

Aufbau des GSV für den künftigen Prozessablauf. Diese haben sie bereits in der Umfrage zur Vorbereitung des Konvents alle erhalten mit erklärendem Text.

Kommunikation Presse Bürgerdialog Calenberger Straße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-2095 Fax: (0511) 120-2382	www.ml.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ml.niedersachsen.de
---	---	---



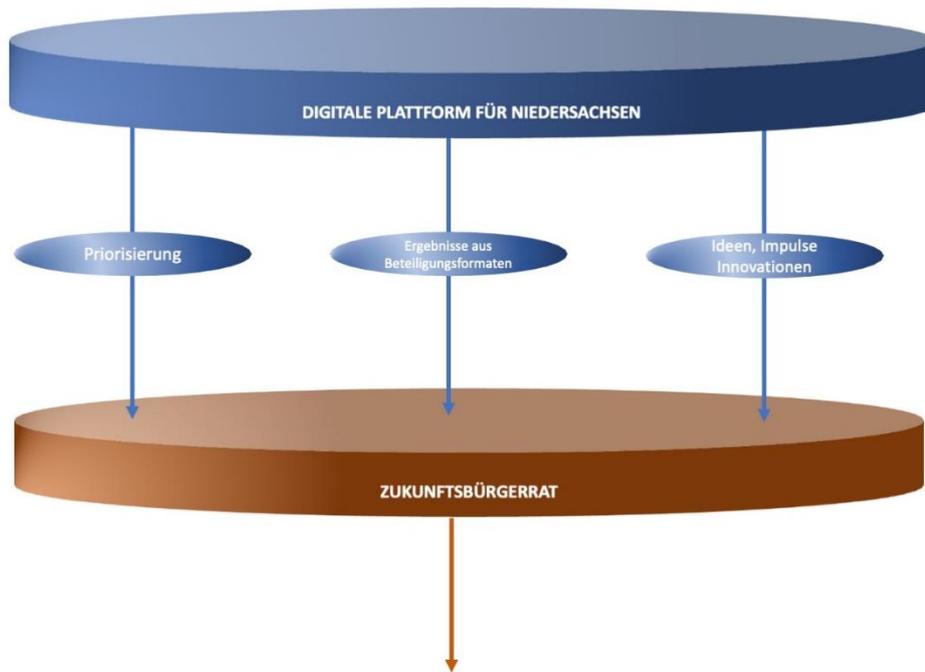
- Das Dach des Hauses GSVS bilden die Commitments, eine Art Selbstverpflichtung – also die gemeinsamen **Leitplanken**, welche gerade bearbeitet wurden. Darunter versammeln sich alle unter einem Dach.
- Die nächsten Ebenen des Hauses bestehen aus einer „**Plattform für Niedersachsen**“, einem „**Zukunftsbürger*innenrat**“ und den „**Strategien des Landes NI**“. Zu diesen drei Ebenen komme ich in den nächsten beiden Folien, in welchen wir uns dann in das Haus hineinzoomen werden.
- Springen wir deshalb gleich nach unten in der Grafik: Den Boden des Hauses bildet eine **Geschäftsführung** und die **Monitoring-Gruppe „Zukunftsmonitoring“**. Die **Geschäftsführung des GSV** soll das **Transformationsmanagement** sicherstellen, z.B. die technische Begleitung, die Aufbereitung von Eingaben und Ergebnissen etc. und den Informationsfluss, damit nichts ins Stocken gerät.

Die **Monitoring Gruppe** soll sich einerseits den **Ablauf des GSV** ansehen, ob alles in den richtigen Bahnen verläuft und der Prozess wie vorgesehen funktioniert. Und natürlich was optimiert werden kann. Andererseits soll die Gruppe sich die **Umsetzung und Zielerreichung** ansehen – und hier ebenfalls Optimierungsansätze entwickeln.

Kommunikation Presse Bürgerdialog Calenberger Straße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-2095 Fax: (0511) 120-2382	www.ml.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ml.niedersachsen.de
---	---	---

- Das Hauptanliegen des GSV ist es, in die **Umsetzung** zu kommen, und zwar alle auf einen **gemeinsamen Hafen** hin, welcher in den Leitplanken übergeordnet beschrieben ist. Daher sind die Wege darauf hin ausgerichtet, mit **möglichst vielen Akteuren möglichst schnell ins Handeln** zu kommen.

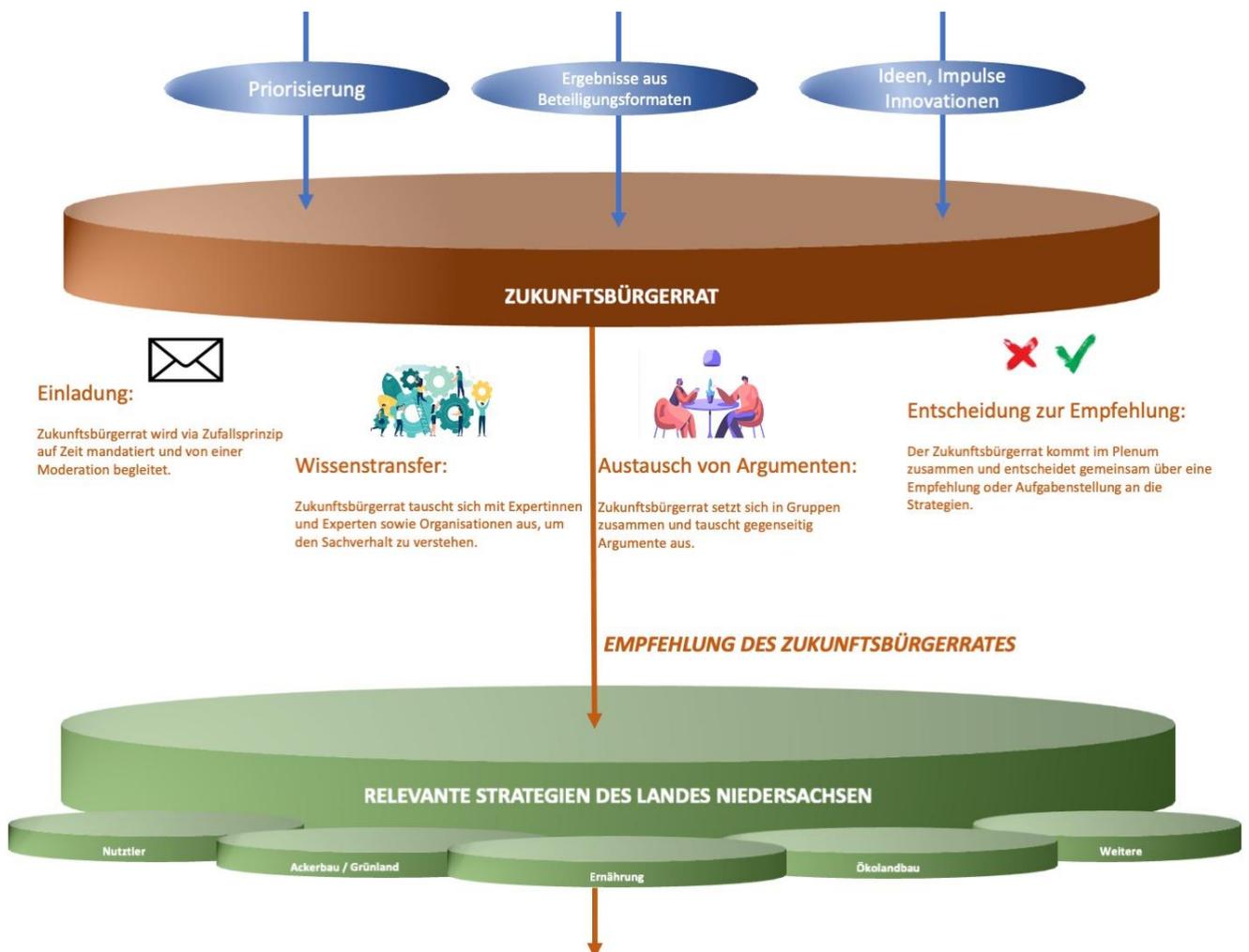
Nun zoomen wir uns in die Mitte des Hauses in die drei ineinandergreifenden Ebenen, hier als drei Scheiben dargestellt, hinein. Und hier als erstes in die Ebene „**Plattform**“.



- Die im Beteiligungsprozess oft betonte Forderung nach **einer niedrigschwelligen und zeitsparenden Einbindungsmöglichkeit** der Akteurinnen und Akteure entlang der Wertschöpfungskette wird mit Hilfe einer **digitalen Plattform** erreicht. Hier sollen alle Akteurinnen und Akteure ihre Ideen und Impulse eingeben können, und zwar unabhängig von Tageszeiten oder bestimmten Veranstaltungen wie z.B. Workshops. Diese Forderung kam gehäuft von Menschen aus der **Praxis**, z.B. den Landwirtinnen und Landwirten, welche teils auch mit dem heutigen Termin Probleme haben, da sie in vielen Betrieben im Sommer arbeitsintensiv eingebunden sind.
- „Das eine tun, das andere nicht lassen“ soll vom **zweiten Teil der digitalen Plattform** erfüllt werden: dort werden Beteiligungsformate wie z.B. das heutige gefahren, oder Workshops zu bestimmten Themen inkl. der Vernetzung. Dies ist digital angedacht als Videokonferenzen, um die **Hürde der Kosten und der zeitlichen Ressourcen** von potentiellen Teilnehmerinnen und Teilnehmer so gering wie möglich zu halten. So wird ermöglicht, dass viele Menschen von der Küste bis zum Harz aus vielen Bevölkerungsschichten im Prozess dabei sein können.

Kommunikation Presse Bürgerdialog Calenberger Straße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-2095 Fax: (0511) 120-2382	www.ml.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ml.niedersachsen.de
---	---	---

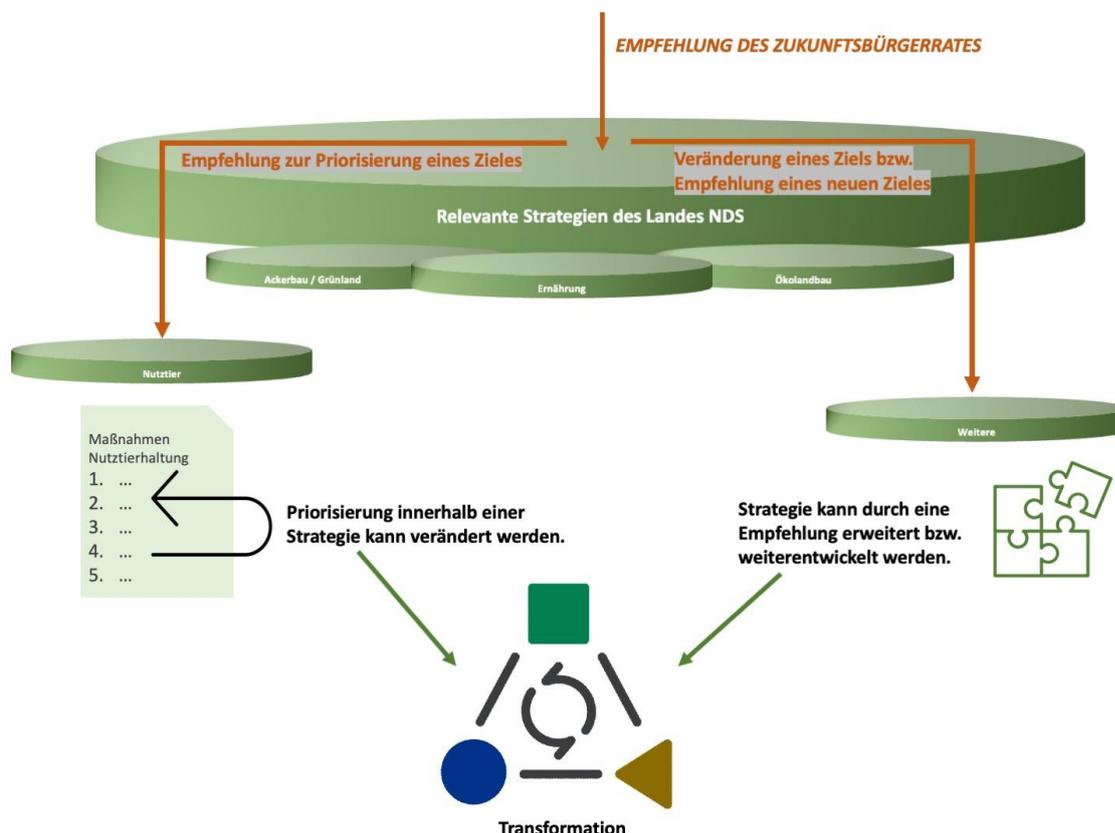
- Aus den Ergebnissen der Plattform sollen **Ideen und Impulse** für den Transformationsprozess hervorgehen, aber auch **Priorisierungen**. Außerdem sollen aus Workshops oder Konventen **konkrete Ergebnisse im Bereich der Zielsetzung** generiert werden.
- Die Plattform wird auch ein **Werkzeug zur Transparenz** im Prozess darstellen, z.B. werden zur transparenten Nachverfolgung Protokolle, Ergebnisse von Prozessschritten, etc. auf der Plattform eingestellt, wie die Berichte der Monitoringgruppe oder die Ergebnisse der Zukunftsbürger*innenrates. Und natürlich wird hier auch der **Gesellschaftsvertrag** eingestellt.
- Zu guter Letzt soll die Plattform auch eine **Umsetzungsbörse** enthalten.
Was geschieht nun weiter mit den Eingaben aus der Plattform?
Diese gehen gesammelt und aufbereitet in den **Zukunftsbürger*innenrat** ein.
- Dort wird zuerst entschieden, ob sie für eine Bearbeitung im Rat **relevant** sind, sprich ob die Mitglieder das Thema als von **hohem Öffentlichem Interesse** empfinden. Schließlich dürfen solche Räte nicht überfrachtet werden und die Themen müssen klar eingegrenzt sein. Falls die Relevanz festgestellt wurde, läuft der Prozess innerhalb des Rates ab.



Kommunikation Presse Bürgerdialog Calenberger Straße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-2095 Fax: (0511) 120-2382	www.ml.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ml.niedersachsen.de
---	---	---

- Der Zukunftsbürger*innenrat soll nach den **Qualitätskriterien der OECD** sowie aus **Forschungsergebnissen** aufgestellt werden. Dies beinhaltet z.B. die Auswahl der Bürgerinnen und Bürger nach dem Zufallsprinzip zum Abbild des Querschnitts der Gesellschaft, die Mandatierung auf Zeit, den Wissenstransfer von Expertinnen und Experten, den moderierten Austausch in Gruppen zu Argumenten sowie einen Entscheidungsprozess zu den einzelnen Fragestellungen.
- Ein ganz wichtiges Qualitätskriterium bei Bürger*innenräten ist, dass die **Empfehlungen einen klaren Adressaten** haben. Hier im GSV wird noch einen großen Schritt weiter gegangen, in dem nicht nur der Adressat klar ist, sondern auch die **Weiterbearbeitung der Empfehlungen beim Adressanten**. So können die Empfehlungen direkt Andocken. Der Zukunftsbürger*innenrat gibt zu den jeweiligen Themen seine Empfehlung in die jeweils **relevanten Strategien** des Landes Niedersachsen.

Nun zoomen wir in die dritte Scheibe, den Strategien, den Adressanten der Empfehlungen des Zukunftsbürger*innenrates, welche aber auch parallel die Ergebniseingabe aus der Plattform beinhalten soll. Den betroffenen Strategien liegt also mit dem Bericht des Zukunftsbürgerrates beides vor: die Ergebnisse der Plattform und des Rates.



Kommunikation Presse Bürgerdialog Calenberger Straße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-2095 Fax: (0511) 120-2382	www.ml.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ml.niedersachsen.de
---	---	---

An folgende Strategien des Landes Niedersachsen sowie Vereinbarungen und Programmen dockt der Gesellschaftsvertrag vornehmlich an:

- Niedersächsische Ackerbau- und Grünlandstrategie
 - Niedersächsische Nutztierstrategie
 - Niedersachsens Ernährungsstrategie
 - Aktionsplan Ökolandbau
aber auch das, was in der kleinen Scheibe „weitere“ beinhaltet ist, der
 - Vereinbarung „Niedersächsischer Weg“
 - Landesstrategie Biologisierung
 - Niedersächsische Klimaschutzstrategie
 - Maßnahmenpaket Stadt.Land.ZUKUNFT
 - Masterplan Digitalisierung
- Die genannten Strategien verfügen überwiegend über **Beiräte** oder auch **Lenkungskreise**, welche sich um die jeweiligen Inhalte kümmern und auf verschiedenen Ebenen vorantreiben.
- Sollten die Gruppe Zukunftsmonitoring feststellen, dass die jeweiligen Gruppen von der **Zusammensetzung** her nicht schlagkräftig genug aufgestellt sind, sollen **weitere Nominierungen** erfolgen. Vorschläge zu **Optimierungen der Arbeitsabläufe in den Strategien** sollen ebenfalls von der Gruppe Zukunftsmonitoring erfolgen, wenn dies notwendig erscheint.

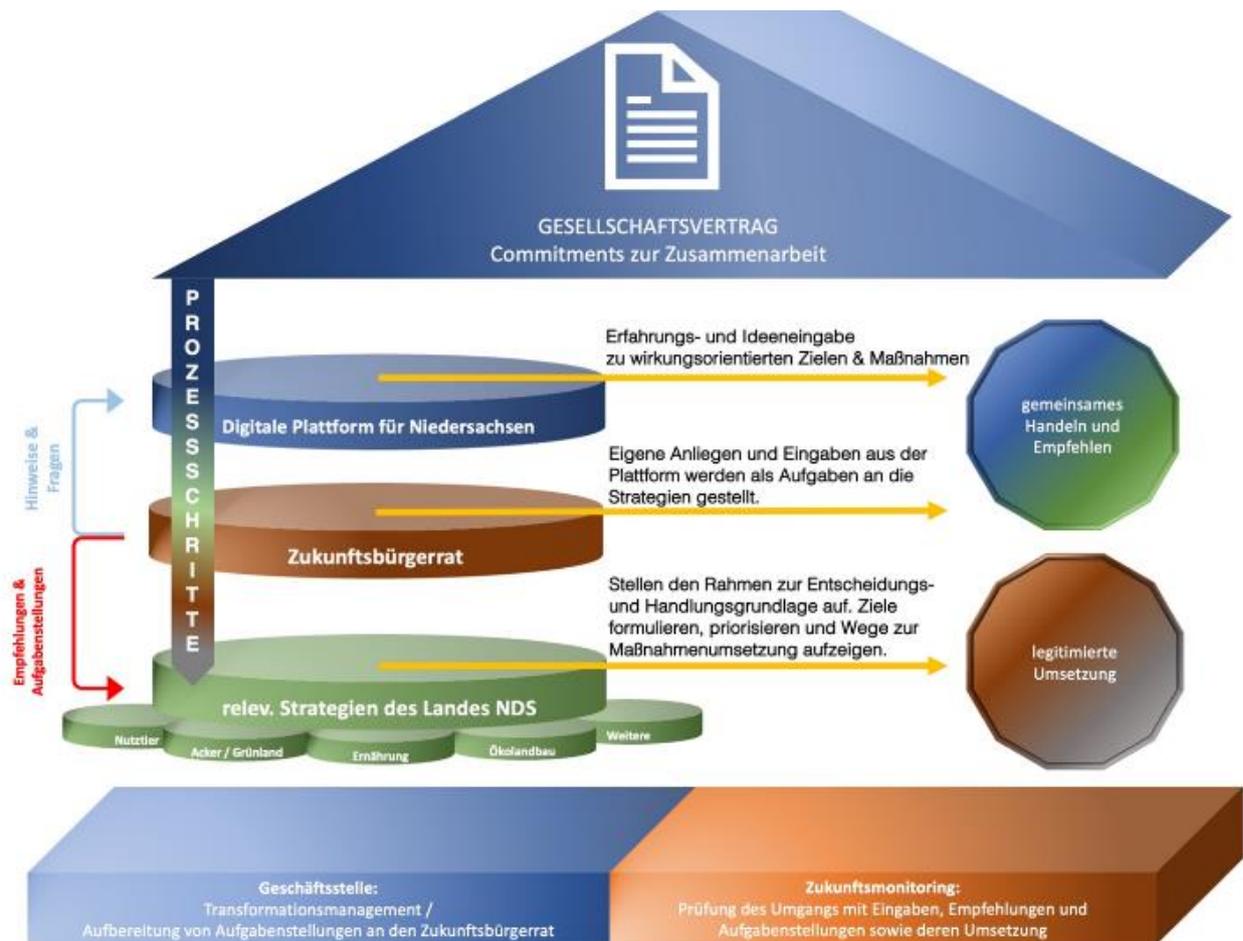
Kommunikation Presse Bürgerdialog Calenberger Straße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-2095 Fax: (0511) 120-2382	www.ml.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ml.niedersachsen.de
---	---	---

Warum sind nun die Strategien des Landes Niedersachsen meist die geeigneten Instrumente als Adressaten, um die Transformation in Niedersachsen erfolgreich anzugehen und umzusetzen?

- Die Strategien stellen den **Handlungsrahmen** für die jeweiligen Fachgebiete dar. Sie dienen als **Entscheidungs- und Handlungsgrundlage** für die Beteiligten. Sie haben die **direkt betroffenen** Akteurinnen und Akteure in ihren **Beiräten** versammelt. Hier sitzen direkte **Multiplikatoren** für die Verbreitung der Ziele und deren Umsetzung.
- Der Ablauf ist nun folgender: Die Strategie muss im ersten Schritt prüfen, ob die Empfehlungen im Bereich der Ziele in ihren Strategien **adäquat enthalten** sind. Falls nicht, müssen die eingegebenen Ziele **beraten** werden. Falls diese nicht integriert werden, muss erklärt werden, warum dies nicht der Fall ist oder welche **Voraussetzungen** benötigt werden, um diese integrieren zu können.
Die **Gruppe Zukunftsmonitoring überprüft** das Ergebnis.
- Falls die Empfehlung im Bereich der Ziele in der Strategie **beinhaltet** ist, muss aufgezeigt werden, ob sie geeignete und ausreichende **Lösungswege** beinhaltet, um das Ziel erreichen zu können und in welchem **Stadium sich die Umsetzung** befindet. Außerdem soll die **rechtliche und finanzielle Machbarkeit** geprüft werden.
- Neben einer Einordnung in die bereits vorliegende Strategie können auch **neue Aspekte** in die vorhandenen Strategien integriert werden.
- Die Gruppe Zukunftsmonitoring kann aber von Fall zu Fall auch **andere Adressaten für die Empfehlungen** vorschlagen als die Strategien.

Kommunikation Presse Bürgerdialog Calenberger Straße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-2095 Fax: (0511) 120-2382	www.ml.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ml.niedersachsen.de
---	---	---

Kommen wir wieder zurück zu unserem Haus:



- Der neue Gesellschaftsvertrag ist der **Weg eines Prozesses**, vergleichbar mit der **Fahrt von Booten**, welche alle einen **gemeinsamen Hafen** haben.

Die Boote, die Besatzungen und die Geschwindigkeiten sind **unterschiedlich**, doch alle müssen ihren **Zielhafen kennen** und auf der **Fahrt dorthin** sein.

Denn nur, wenn alle den **gemeinsamen Hafen kennen** und auch **ansteuern können**, **stimmt die Richtung** - und Meile für Meile erfolgt die **Annäherung an das Ziel**.

Daher ist der Aufbau des Gesellschaftsvertrages auf das „**ins Handeln kommen**“ und „den **Zielhafen erreichen**“ ausgelegt durch eine **effektive Verzahnung der Bestandteile**.

Kommunikation Presse Bürgerdialog Calenberger Straße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-2095 Fax: (0511) 120-2382	www.ml.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ml.niedersachsen.de
---	---	---